

Mosiah 1–3

“FILLED WITH LOVE TOWARDS GOD AND ALL MEN”

Mosia 1–3

„VON LIEBE ZU GOTT UND ZU ALLEN MENSCHEN
ERFÜLLT“

Summary: *King Benjamin teaches his sons the language and prophecies of their fathers—Their religion and civilization have been preserved because of the records kept on the various plates—Mosiah is chosen as king and is given custody of the records and other things. [About 130–124 B.C.]*

King Benjamin addresses his people—He recounts the equity, fairness, and spirituality of his reign—He counsels them to serve their Heavenly King—Those who rebel against God will suffer anguish like unquenchable fire. [About 124 B.C.]

King Benjamin continues his address—The Lord Omnipotent will minister among men in a tabernacle of clay—Blood will come from every pore as He atones for the sins of the world—His is the only name whereby salvation comes—Men can put off the natural man and become Saints through the Atonement—The torment of the wicked will be as a lake of fire and brimstone. [About 124 B.C.]

Zusammenfassung: *König Benjamin lehrt seine Söhne die Sprache und Prophezeiungen ihrer Väter – Ihre Religion und Kultur sind wegen der Aufzeichnungen bewahrt worden, die auf den verschiedenen Platten geführt wurden – Mosia wird zum König erwählt, und ihm wird Verantwortung für die Aufzeichnungen und andere Dinge übertragen. [Um 130–124 v. Chr.]*

König Benjamin spricht zu seinem Volk – Er beschreibt die Unparteilichkeit, Gerechtigkeit und Geistigkeit seiner Herrschaft – Er rät dem Volk, seinem himmlischen König zu dienen – Wer sich gegen Gott auflehnt, wird Qual erleiden wie unauslöschliches Feuer. [Um 124 v. Chr.]

König Benjamin setzt seine Rede fort – Der Herr, der Allmächtige, wird in einer irdischen Hülle unter den Menschen dienen – Blut wird aus jeder Pore kommen, wenn er für die Sünden der Welt sühnt – Nur durch seinen Namen kommt Errettung – Die Menschen können den natürlichen Menschen ablegen und durch das Sübnopfer Heilige werden – Die Qual der Schlechten wird wie ein See von Feuer und Schwefel sein. [Um 124 v. Chr.]

Supplemental Jewish and Holy Land Insights

What does the “learning of the Jews” teach me?

The opening statements of both King Benjamin

and Nephi have such similarity when seen side by side. The chiasmus pattern emphasizes their roots and their connection to revelation. They indicate that their scriptures and records are being kept in a different language (Egyptian) than their spoken language (Hebrew). It may just be a possibility that ancient Joseph, reared in Egypt, may have started his family records/scriptures in the Egyptian tongue and it was continued that way by his

Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte

Was lehrt mich das „Lernen der Juden“?

Die einleitenden Aussagen von König Benjamin und Nephi haben eine solche

Ähnlichkeit, wenn sie nebeneinander gesehen werden. Das Chiasmus-Muster betont ihre Wurzeln und ihre Verbindung zur Offenbarung. Sie geben an, dass ihre Schriften und Aufzeichnungen in einer anderen Sprache (ägyptisch) als in ihrer gesprochenen Sprache (hebräisch) aufbewahrt werden. Es kann eine Möglichkeit sein, dass der alte Joseph, der in Ägypten aufgewachsen ist, seine Familienunterlagen / Schriften in ägyptischer Sprache begonnen hat und dies von seinen Nachkommen auf

descendants. The center point of the chiasmus is the word “mysteries,” which refers to the spirit of God as explained in **(1 Nephi 10:19)**.

Nephi: “I, Nephi, having been born of goodly parents, therefore I was taught somewhat in all the **learning of my father**; and having seen many afflictions in the course of my days, nevertheless, having been **highly favored** of the Lord in all my days; yea, having had a great knowledge of the goodness and **the mysteries of God**, therefore I make a record of my proceedings in my days. Yea, I make a record in the **language of my father**, which consists of the learning of the Jews and the language of the Egyptians.” **(1 Nephi 1:1-2)**

King Benjamin: “And it came to pass that he had three sons; and he called their names Mosiah, and Helorum, and Helaman. And he caused that they should be taught in all the **language of his fathers**, that thereby they might become men of understanding; and that they might know concerning the prophecies which had been spoken by the mouths of their fathers, which were delivered them by the hand of the Lord. And he also taught them concerning the records which were engraven on the plates of brass, saying: My sons, I would that ye should remember that were it not for these plates, which contain these records and these commandments, we must have suffered in ignorance, even at this present time, not knowing **the mysteries of God**. For it were not possible that our father, Lehi, could have remembered all these things, to have taught them to his children, except it were for the help of these

diese Weise fortgesetzt wurde. Der Mittelpunkt des Chiasmus ist das Wort „Geheimnissen“, das sich auf den Geist Gottes bezieht, wie in erklärt **(1 Nephi 10:19)**.

Nephi: „Ich, Nephi, stamme von guten Eltern, darum ist mir von allem **Wissen meines Vaters** etwas beigebracht worden; und da ich im Laufe meiner Tage viele Bedrängnisse erlebt habe, da mir der Herr jedoch alle meine Tage auch **viel Gunst erwiesen** hat; ja, da mir eine reiche Erkenntnis von der Güte Gottes und **seinen Geheimnissen zuteilgeworden** ist, darum mache ich einen Bericht von meinen Handlungen in meinen Tagen. Ja, ich mache einen Bericht in der **Sprache meines Vaters**, die aus dem Wissen der Juden und der Sprache der Ägypter besteht.“ **(1 Nephi 1:1-2)**

König Benjamin: „Und es begab sich: Er hatte drei Söhne; und er gab ihnen die Namen Mosia und Helorum und Helaman. Und er ließ sie in der gesamten **Sprache seiner Väter** bunterweisen, auf dass sie dadurch Männer von Verständnis würden und damit sie von den Prophezeiungen wüssten, die durch den Mund ihrer Väter ausgesprochen und ihnen durch die Hand des Herrn überliefert worden waren. Und er unterwies sie auch in Bezug auf die Aufzeichnungen, die auf den Platten aus Messing eingraviert waren, nämlich: Meine Söhne, ich möchte, dass ihr daran denkt, dass ohne diese Platten, die diese Aufzeichnungen und diese Gebote enthalten, wir in Unwissenheit hätten leiden müssen, ja, in der gegenwärtigen Zeit, weil wir **die Geheimnisse Gottes** nicht gekannt hätten. Denn es wäre nicht möglich gewesen, dass unser Vater Lehi sich all dessen hätte erinnern können, um seine Kinder darin zu unterweisen, außer mit Hilfe dieser Platten; denn da er in der

<p>plates; for he having been taught in the language of the Egyptians therefore he could read these engravings, and teach them to his children, that thereby they could teach them to their children, and so fulfilling the commandments of God, even down to this present time. (Mosiab 1:2-4)</p>	<p>Sprache der Ägypter unterwiesen worden war, konnte er diese Gravierungen lesen und seine Kinder darin unterweisen, sodass sie dadurch ihre Kinder darin unterweisen konnten, um so die Gebote Gottes zu erfüllen, ja, bis in die gegenwärtige Zeit herab. (Mosaia 1:2-4)</p>
<p>How Jewish was King Benjamin's conference or holy convocation? The culture, religion and customs of the Children of Israel is evident as we see the pattern of collecting the families of the communities in a "holy convocation." The erection of tents or temporary shelters to listen to a review of their history and be instructed in the prophecies of the future is precisely what the Biblical/Jewish holiday of Sukkot is all about. It is celebrated at the full moon closest to the autumn equinox. One builds a tabernacle, booth, bowery, hut or otherwise what is known as a Sukka. It is always facing toward the temple of Jerusalem. The book of Ecclesiastes is read during Sukkoth. Note the similarity in what King Benjamin is saying to his people and what is read at Sukkoth.</p>	<p>Wie jüdisch war König Benjamins Konferenz oder heilige Versammlung? Die Kultur, Religion und Bräuche der Kinder Israels werden deutlich, wenn wir das Muster sehen, die Familien der Gemeinden in einer „heiligen Versammlung“ zu sammeln. Die Errichtung von Zelten oder Notunterkünften, um einen Rückblick auf ihre Geschichte zu hören und in die Prophezeiungen der Zukunft eingewiesen zu werden, ist genau das, worum es im biblisch-jüdischen Feiertag von Sukkot geht. Es wird bei Vollmond gefeiert, der dem Herbstäquinoktium am nächsten liegt. Man baut ein Tabernakel, eine Kabine, eine Laube, eine Hütte oder etwas anderes, was als Sukka bekannt ist. Es ist immer in Richtung des Tempels von Jerusalem gerichtet. Das Buch der Prediger wird während Sukkoth gelesen. Beachten Sie die Ähnlichkeit in dem, was König Benjamin seinem Volk sagt und was in Sukkoth gelesen wird.</p>
<p>What is the purpose of a conference or holy convocation? "Ecclesiastes or Kohelet, is one of the five <i>Megillot</i>. It has won enduring popularity because of its wise maxims and its counsel on life. "Ecclesiastes" from the Greek and 'Kohelet' in Hebrew, means leader or teacher of a group." "The Book reveals the wisdom acquired by Kohelet on his journey through life. He experiences joy and sorrow, faith and doubt, vanity and humility, hypocrisy and truth. The struggle to find meaning and purpose in life was as baffling for him as it is for us today. Kohelet arrives at the conclusion that the true joy of life lies not in wealth nor in vain pleasure but in the spiritual riches of fulfilling <i>mitzvot</i>, God's</p>	<p>Was ist der Zweck einer Konferenz oder einer heiligen Versammlung? „Prediger oder Kohelet ist einer der fünf <i>Megillot</i>. Es hat aufgrund seiner weisen Maximen und seines Ratschlags zum Leben dauerhafte Popularität erlangt. "Prediger" aus dem Griechischen und „Kohelet“ auf Hebräisch bedeutet Führer oder Lehrer einer Gruppe. " „Das Buch enthüllt die Weisheit, die Kohelet auf seiner Reise durch das Leben erlangt hat. Er erlebt Freude und Trauer, Glauben und Zweifel, Eitelkeit und Demut, Heuchelei und Wahrheit. Der Kampf, Sinn und Zweck im Leben zu finden, war für ihn genauso verwirrend wie für uns heute. Kohelet kommt zu dem Schluss, dass die wahre Lebensfreude nicht in Reichtum oder vergeblichem Vergnügen liegt, sondern in dem</p>

commandments. Love and reverence for the Almighty help man to accept his fate and to overcome the obstacles and temptation that continually beset him.”

(Encyclopedia Judaica Jr.)

geistigen Reichtum, Mizwot, Gottes Gebote, zu erfüllen. Liebe und Ehrfurcht vor dem Allmächtigen helfen dem Menschen, sein Schicksal zu akzeptieren und die Hindernisse und Versuchungen zu überwinden, die ihn ständig beschäftigen.“

(Enzyklopädie Judaica Jr.)

What may be the similarities of King Benjamin’s address and the subject of Sukkot?

Let’s take a few moments to reflect on the rich cultural heritage of the festival of Sukkot and imagine something similar to King Benjamin’s convocation with his people. Even the account of King Benjamin’s visit by an angel has similarity to Sukkot with its expectation of heavenly visitors. “Sukkot (Hebrew for ‘huts’ or ‘tabernacles’), [is] a seven-day festival beginning on the 15th day of the month of Tishrei, which falls in September or October. (In the Diaspora an extra eighth day is celebrated.) One of its main observances is living temporarily in huts, called *sukkot*, resembling those in which the Children of Israel dwelt during their forty years in the wilderness after the Exodus from Egypt. “This autumn festival was the last of the three ‘pilgrim’ festivals connected with the farming year. From all corners of the Land of Israel throngs of pilgrims used to make their way up to Jerusalem carrying the gaily decorated baskets of fruit and grain which they brought to the Temple as a thanksgiving offering. At the gates of the city the townsfolk greeted them with music. The pilgrims then ascended the broad marble staircase that led from the City of David to the summit of the Temple Mount, where they would present their offerings to the Priests.” “This holiday was also the occasion for the consecration of the Temple built by Solomon and every seventh year on Sukkot, the Torah was read by the king before the assembled people. In his vision of the end of days, the prophet Zechariah foretells that all the nations of the world will assemble for the

Was mögen die Ähnlichkeiten von König Benjamins Ansprache und dem Thema von Sukkot sein?

Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um über das reiche kulturelle Erbe des Festivals von Sukkot nachzudenken und uns etwas vorzustellen, das der Versammlung von König Benjamin mit seinem Volk ähnelt. Sogar der Bericht über den Besuch von König Benjamin durch einen Engel hat Ähnlichkeit mit Sukkot mit seiner Erwartung himmlischer Besucher. „Sukkot (hebräisch für 'Hütten' oder 'Tabernakel') ist ein siebentägiges Fest, das am 15. Tag des Monats Tishrei beginnt und im September oder Oktober stattfindet. (In der Diaspora wird ein zusätzlicher achter Tag gefeiert.) Eine der wichtigsten Beobachtungen besteht darin, vorübergehend in Hütten zu leben, die *Sukkot* genannt werden und denen ähneln, in denen die Kinder Israels während ihrer vierzig Jahre in der Wüste nach dem Auszug aus Ägypten lebten. „Dieses Herbstfest war das letzte der drei Pilgerfestivals, die mit dem Landwirtschaftsjahr verbunden waren. Aus allen Ecken des Landes Israel machten sich Pilgerscharen auf den Weg nach Jerusalem und trugen die fröhlich dekorierten Körbe mit Obst und Getreide, die sie als Dankopfer in den Tempel brachten. Vor den Toren der Stadt begrüßten sie die Stadtbewohner mit Musik. Die Pilger stiegen dann die breite Marmortreppe hinauf, die von der Stadt David zum Gipfel des Tempelbergs führte, wo sie den Priestern ihre Opfergaben darstellten.“ „Dieser Feiertag war auch der Anlass für die Weihe des von Salomo erbauten Tempels und alle sieben Jahre auf Sukkot wurde die Thora vom König vor dem versammelten Volk gelesen. In seiner Vision vom Ende der Tage sagt der Prophet Sacharja voraus, dass sich

<p>festival of Sukkot in Jerusalem to worship God.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>alle Nationen der Welt zum Fest von Sukkot in Jerusalem versammeln werden, um Gott anzubeten.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How do the “Sukkahs” resemble the “tents?”</p> <p>“The <i>sukkah</i> is a structure with at least three walls, made of any material. It must be at least ten handbreadths in height, and in area at least seven handbreadths square. The roof covering, or <i>sekhakh</i>, is usually leafy branches, and these must be arranged so that there is more covered than open space.”</p> <p>“In present-day Israel, as in other countries, Jews construct <i>sukkot</i> in their gardens, on the sidewalks, and on the roofs and balconies of their houses, just as they did at the time of the return from the Babylonian exile, as described in the Book of Nehemiah: ‘So the people went forth... and made themselves booths, every one upon the roof of his house, and in their courts, and in the courts of the house of God... and there was very great gladness.’” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p> <p>“Though the <i>sukkah</i> is only a temporary dwelling for the week of the festival, it is used as if it were one's permanent home. Thus it is customary to beautify the <i>sukkah</i> with all sorts of decorations, such as hanging fruit from the ceiling, and adorning the walls with paper cut-outs and pictures of festival motifs and biblical scenes. And for the meals eaten there, the family's best china and silverware are used. Caucasian Jews build the walls of their <i>sukkot</i> with fir branches, while the Mountain Jews of Daghestan decorate their <i>sukkot</i> walls with tapestries and carpets. The Kurdish Jews sit on rugs in the <i>sukkah</i> as they do at home and in the synagogue, and in Aden, Jews were accustomed to decorate their <i>sukkot</i> with ornate glass lamps.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Wie ähneln die „Sukkahs“ den „Zelten“?</p> <p>„Die Sukkah ist eine Struktur mit mindestens drei Wänden aus irgendeinem Material. Es muss mindestens zehn Handbreiten hoch und in der Fläche mindestens sieben Handbreiten quadratisch sein. Die Dacheindeckung oder Sekhakh besteht normalerweise aus grünen Zweigen, und diese müssen so angeordnet werden, dass mehr bedeckt als offener Raum ist.“</p> <p>„Im heutigen Israel wie in anderen Ländern bauen Juden Sukkot in ihren Gärten, auf den Bürgersteigen und auf den Dächern und Balkonen ihrer Häuser, genau wie zum Zeitpunkt der Rückkehr aus dem babylonischen Exil, wie beschrieben im Buch Nehemia: „Also gingen die Leute hinaus ... und machten sich Stände, jeder auf dem Dach seines Hauses und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauses Gottes ... und es gab sehr große Freude.“ (Encyclopedia Judaica Jr.)</p> <p>„Obwohl die Sukkah nur eine vorübergehende Wohnung für die Woche des Festivals ist, wird sie so genutzt, als wäre sie ein ständiges Zuhause. Daher ist es üblich, die Sukkah mit allerlei Dekorationen zu verschönern, z. B. Obst von der Decke zu hängen und die Wände mit Papierausschnitten und Bildern von Festmotiven und biblischen Szenen zu schmücken. Und für die dort verzehrten Mahlzeiten werden das beste Porzellan und Besteck der Familie verwendet. Kaukasische Juden bauen die Wände ihres Sukkot mit Tannenzweigen, während die Bergjuden von Dagestan ihre Sukkotwände mit Wandteppichen und Teppichen schmücken. Die kurdischen Juden sitzen wie zu Hause und in der Synagoge auf Teppichen in der Sukkah, und in Aden waren Juden daran gewöhnt, ihre Sukkot mit verzierten Glaslampen zu dekorieren.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How do Jews use the Sukkah and whom do they expect to visit?</p> <p>“On the first night of the festival, a person is obliged to eat his festive meal in the <i>sukkah</i>. During the remainder of the festival, any full</p>	<p>Wie benutzen Juden die Sukkah und wen erwarten sie zu besuchen?</p> <p>„In der ersten Nacht des Festivals ist eine Person verpflichtet, sein festliches Essen in der Sukkah zu essen. Während des restlichen</p>

meal should be eaten in the *sukkah*, and the blessing 'who commanded us to dwell in the *sukkah*' is recited, usually after the blessing over bread. However, if rain is likely to spoil one's food (the *sekhakh* must not be rainproof), one may continue the meal indoors. Living in the *sukkah* instead of in the security of one's home is thus a reminder that we are dependent on God's favors. Where the climate allows it, some people sleep in the *sukkah*. Synagogues usually build a *sukkah* for the benefit of members who have none of their own. The world over, the festive meals in the *sukkah* are accompanied by the happy singing of the family and its guests. Hospitality to the needy, which is always encouraged, is especially praiseworthy during this festival. Indeed, the Midrash states that the Children of Israel were divinely protected by 'clouds of glory' during their 40-year wanderings in the wilderness, because the Patriarch Abraham had given shelter to three strangers in need." **(Encyclopedia Judaica Jr.)** "When a family performs the *mitzvah* of the *sukkah* joyfully, they are said to be visited in the *sukkah* by seven 'guests of the festival' (the *ushpizin*) who are present in spirit. Each day it is customary to invite and welcome one of these seven guests --- Abraham, Isaac, Jacob, Moses, Aaron and David --- by an appropriate recitation." **(Encyclopedia Judaica Jr.)**

Festivals sollte jede volle Mahlzeit in der Sukkah gegessen werden, und der Segen „der uns befohlen hat, in der Sukkah zu wohnen“ wird rezitiert, normalerweise nach dem Segen über Brot. Wenn jedoch Regen das Essen verderben kann (der Sekhakh darf nicht regensicher sein), kann man die Mahlzeit in Innenräumen fortsetzen. Das Leben in der Sukka statt in der Sicherheit des eigenen Zuhauses erinnert uns daran, dass wir auf Gottes Gunst angewiesen sind. Wo es das Klima erlaubt, schlafen manche Menschen in der Sukkah. Synagogen bauen normalerweise eine Sukka zum Nutzen von Mitgliedern, die keine eigene haben. Auf der ganzen Welt werden die festlichen Mahlzeiten in der Sukkah vom fröhlichen Gesang der Familie und ihrer Gäste begleitet. Die Gastfreundschaft für Bedürftige, die immer ermutigt wird, ist während dieses Festivals besonders lobenswert. In der Tat heißt es im Midrasch, dass die Kinder Israels während ihrer 40-jährigen Wanderung in der Wildnis von „Wolken der Herrlichkeit“ göttlich geschützt wurden, weil der Patriarch Abraham drei bedürftigen Fremden Schutz gewährt hatte.“ **(Encyclopedia Judaica Jr.)** „Wenn eine Familie die Mizwa der Sukkah freudig aufführt, sollen sie in der Sukka von sieben „Gästen des Festivals“ (die *Ushpizin*) besucht werden, die im Geiste anwesend sind. Jeden Tag ist es üblich, einen dieser sieben Gäste - Abraham, Isaak, Jakob, Moses, Aaron und David - durch eine angemessene Rezitation einzuladen und zu begrüßen.“ **(Enzyklopädie Judaica Jr.)**

How does the festival of Sukkoth teach about “Living Waters?”

“In the days of the Temple, each day during the last six *hol ha-mo'ed* days of the festival (though not on the Sabbath), the priests used to fill a golden flagon with water drawn from the beautiful spring of Siloam in the valley to the south of the Temple Mount, and carry it up the hill for a ceremony at the altar. This ceremony was called *Simhat Bet ha-Sho'evah* (the joy of the water-drawing) . . . golden candlesticks, 50 cubits high, were lit with wicks made out of worn-out garments of the priests, and the light emitted was so

Wie lehrt das Festival von Sukkoth über „lebendiges Wasser?“

„In den Tagen des Tempels füllten die Priester jeden Tag während der letzten sechs *hol ha-mo'ed* Feiertage des Festivals (allerdings nicht am Sabbat) einen goldenen Krug mit Wasser aus der schönen Quelle von Siloam das Tal südlich des Tempelbergs und tragen Sie es den Hügel hinauf für eine Zeremonie am Altar. Diese Zeremonie hieß *Simhat Bet ha-Sho'evah* (die Freude am Wasserziehen). . . goldene Leuchter, 50 Ellen hoch, wurden mit Dochten

<p>bright that ‘there was not a courtyard in Jerusalem that did not reflect the light of the <i>Bet ha-Sho’evah</i>.’ Men of piety and good deeds used to dance before the candlesticks with burning torches in their hands, singing songs and praises. And countless Levites played on harps, lyres, cymbals, trumpets and other musical instruments, on the 15 steps leading from the Court of the Israelites to the Court of the Women.”</p> <p>(Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>beleuchtet, die aus abgenutzten Gewändern der Priester hergestellt waren, und das ausgestrahlte Licht war so hell, dass es in Jerusalem „keinen Innenhof gab, der das Licht <i>des Bet ha-Sho’eva</i>“ nicht hatte. Männer von Frömmigkeit und guten Taten tanzten mit brennenden Fackeln in den Händen vor den Kerzenleuchtern und sangen Lieder und Loblieder. Und unzählige Leviten spielten auf Harfen, Lyren, Becken, Trompeten und anderen Musikinstrumenten auf den 15 Stufen, die vom Hof der Israeliten zum Hof der Frauen führten.“</p> <p>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How ancient are General Conferences? In the Bible we read of holy convocations occurring in the spring and in Autumn, (Passover and Sukkot). Apparently, King Benjamin wanted this particular holy convocation to be heard and experienced by all, so he built a tower and had the words written and distributed throughout the people. Latter-day Saints have holy convocations in the spring and in autumn (general conferences). The modern-day prophets use the broadcasting antenna towers and the written word to bring the messages to all the people.</p>	<p>Wie alt sind Generalkonferenzen? In der Bibel lesen wir von heiligen Versammlungen, die im Frühling und im Herbst stattfinden (Passah und Sukkot). Anscheinend wollte König Benjamin, dass diese besondere heilige Versammlung von allen gehört und erlebt wird, also baute er einen Turm und ließ die Worte schreiben und im ganzen Volk verteilen. Heilige der Letzten Tage haben im Frühjahr und im Herbst heilige Versammlungen (Generalkonferenzen). Die heutigen Propheten verwenden die Antennentürme und das geschriebene Wort, um die Botschaften an alle Menschen zu bringen.</p>
<p>How can I understand the difference between responsibility and entitlement? King Benjamin’s sermon also reminds us how the Children of Israel compromised with God’s word, preferring a standard of explicit do’s and do not’s rather than relying on the spirit to guide them. They may have preferred to remain in a “slave mentality” rather than “serve each other” as prompted by the mystery (spirit) of God. One of the timeless messages (and personal examples) of King Benjamin is about service. He repeats the legacy given to his forefathers by Joseph in Egypt who learned that being a slave is “mental.” He simply decided to be the best “slave” and became a servant instead. He learned what the Savior would</p>	<p>Wie kann ich den Unterschied zwischen Verantwortung und Anspruch verstehen? Die Predigt von König Benjamin erinnert uns auch daran, wie die Kinder Israels mit Gottes Wort kompromittiert haben und einen Standard expliziter Taten und Taten bevorzugen, anstatt sich auf den Geist zu verlassen, der sie führt. Sie haben es vielleicht vorgezogen, in einer „Sklavenmentalität“ zu bleiben, anstatt sich gegenseitig zu dienen, wie es das Geheimnis (der Geist) Gottes veranlasst. Eine der zeitlosen Botschaften (und persönlichen Beispiele) von König Benjamin handelt vom Dienst. Er wiederholt das Erbe, das Joseph in Ägypten seinen Vorfahren hinterlassen hat und der gelernt hat, dass es „mental“ ist, Sklave zu sein. Er entschied sich einfach, der beste „Sklave“ zu</p>

say later in mortality. "Neither be ye called masters: for one is your Master, even Christ. But he that is greatest among you shall be your servant. And whosoever shall exalt himself shall be abased; and he that shall humble himself shall be exalted."

(Matthew 23:10-12)

sein und wurde stattdessen ein Diener. Er erfuhr, was der Erretter später in der Sterblichkeit sagen würde. „Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. Der Größte von euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“

(Matthäus 23:10-12)